

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 Kr.

Einschlagungsgebühr die Spalt-  
Garnanz-Zeile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintra-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

N<sup>o</sup> 141.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 3. Dezember 1872.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Grabenerde = Abfuhr.

Am nächsten Samstag den 7. Dezember,  
Vormittags 8 Uhr

wird die Abfuhr der Grabenerde von einigen Straßen auf dem Rathhaus veraktoriert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 2. Dez. 1872.

Stadtschultheißenamt.

Großheppach.

### Empfehlung.



Ich erlaube mir, mein reichhaltiges Lager  
in allen Sorten feineren und mittleren

### Landweinen

verschiedener Jahrgänge, zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Ebenso offerire ich ächten

### Kirschengeist & Trösterbranntwein

zu den billigen Preisen.

Achtungsvoll

Ferd. Hub.

Waiblingen.

### Empfehlung.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir mein mit den neuesten Mustern versehenes, rein wollenes

### Tuch- und Burkin-, Dubel-, Katiné-, und Flanell-Lager

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikeln, als:

Tuch-, Stoff- und Pelzkappen, Peterin, (Boa) Pelzkrägen und Manschetten, Flanellhemden, Bandagen, Hosenträger, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schlipse, Cravatten, Papier- und Leinwandkrägen

zu äußerst billigen Preisen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Schmid,  
Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 4. Dez.  
Vormittags 11 Uhr wird der

### Pförcb

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.



Letzten Freitag ist ein schöner goldener Siegelring mit einem rothen Stein vom Bahnhof bis zum Herrn Kaufmann Mayer verloren gegangen.

Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung.

Näheres bei der Red.

### Wohnungs-Gesuch auf Georgii.

2 Zimmer mit Küche, Kammer, Keller, Holzstall für eine kleine stille Familie. Hauszins baar.

Näheres bei der Red.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltener

### Sopha

ist billig zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei

Ferd. Buntler,

6)2

Sattler und Tapezier.

Waiblingen.

### Der Acker

von Johanne Nörlinger im innern Weidach  $\frac{3}{8}$  Mrg. 44,3 Mth. ist um 406 fl. angekauft und kommt

am Montag den 9. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Gottlieb Herb.

Waiblingen.

Es wird sogleich ein guter

### Arbeiter

gesucht von

Westhäuser, Schuhmacher.

### Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorräthig zu haben in der

H. F. Duck'schen Buchdruckerei.



Waiblingen.

**Frauen = Sack**

in großer Auswahl empfiehlt billigt

N. Häfner.

**Ulmer Münsterbau = Lotterie.**

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich

Montag den 16. Dezember d. J.

Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulm, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité:

Dekan v. Landerer,

Oberbürgermeister v. Heim.

**Geehrte Landwirthe!**

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im Vohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Neakität und Billigkeit der berühmten mechanischen

**Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schreckheim**

bei Dillingen a. D. Station: Dffingen Linie: Ulm—Augsburg

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am Schnellsten, daher um ungeäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:

Im. Scheffel, Waiblingen.

S. F. Eckstein, Schwaibheim.

Carl Schäfer, Korb.

Weinmann, Postbote, Grobherpach

Traub, Schullehrer, Hanweiler.

Mayer, Postbote, Hochdorf.

Die

**R. F. Buck'sche Buchdruckerei**

in Waiblingen

empfehlte sich zur Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art, als:

Formulare für sämtliche

Beamten,

Brochüren,

Circuläre,

Preis-Courante,

Rechnungen,

Hochzeitgedichte,

Leichentexte,

Anschlagzettel,

Grabreden u. s. w.

Schnelle und reelle Bedienung wird zugesichert.

**Strohmesser & Strohmesserblatt.**

mit Garantie, in großer Auswahl, empfiehlt billigt

G. C. Schaal, Bengschmid.

Waiblingen.

**Lehrlings = Gesuch.**

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

August Bauer, Schlosser.

**Spielwerke**

von 4—120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel u. Glodenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression zc. Ferner:

**Spieldosen**

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabak- und Zündholzdosens, Arbeitsstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle zc. alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Seller, Bern.

(Schweiz.)

Preis-courante versende franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält Seller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuss.

**Keinen Verlust**

dagegen sichere Kapitalanlage resp. leichte Geldersparung und im Glücksfalle einen enormen Gewinn

gewähren die mit dem deutschen Reichsstempel versehenen äußerst soliden

**Loose**

mit Treffern von fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000 zc. zc.

Als Bucharester Fres. 20. Meiningen fl. 7. Mailänder Fres. 10. Braunschweiger Thlr. 20. Loose zc. zc.

Jeden Monat ist eine Ziehung und werden dieselben um deren Kauf Jedem zu ermöglichen von der Firma **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm und Heilbronn** nicht nur zum billigsten Course gegen baar sondern auch

**in monatlichen Raten**

à fl. 1. fl. 2. fl. 3. und fl. 6. je nach Wunsch und unter ganz außerordentlich günstigen Bedingungen erlassen. Sofort nach Bezahlung der ersten Rate ist der auf das Loos fallende Gewinn alleiniges Eigenthum des Käufers.

Naheres darüber besagen unsere Prospekte, welche Jedermann gratis von uns oder unseren Agenten beziehen kann.

Prospekte werden gratis verabfolgt und können Bestellungen gemacht werden in **Waiblingen** in der

R. F. Buck'schen Buchdruckerei.



# Gebrüder Spohn in Ravensburg.

## Flachs-, Hanf- & Berg-Spinnerei

### Mechanische Feinen-Weberei

#### Natur-Bleiche für Feinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben & Bleichen:

## Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

6)4

Ich habe Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß in **Ravensburg** nur **eine Spinnerei mit mechanischer Weberei** existirt und zwar diese von den Herren **Gebrüder Spohn**, die **ich** vertrete.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Deffentlichkeit.

Der Agent: Güterbeförderer **Ellwanger** in **Endersbach**.

### Tages-Neuigkeiten.

**Waiblingen**, 2. Dez. Die Reihe der während des Winters jeden Monat stattfindenden Versammlungen des hiesigen Gewerbevereins nahm letzten Samstag ihren Anfang. Nach kurzer Begrüßung der Vereinsmitglieder, die sich um so zahlreicher eingefunden hatten, als der Krieger-Verein die Geschäftigkeit gehabt hatte, seine gleichfalls auf diesen Tag anberaumte Versammlung zu verschieben, hielt Hr. Präceptor Dieterle einen längeren und eingehenden Vortrag über die gewerblichen Fortbildungsschulen. Der Redner führte aus, wie diese Schulen einem im ganzen Gewerbe-stand gefühlten Bedürfnis und ausgesprochenen Wunsche nach einem mehr auf das Praktische basirten Unterricht seiner heranwachsenden Jugend ihren Ursprung verdanken, wie, nachdem dieser Wunsch als wohlberechtigt anerkannt worden war, Regierung und Gemeinden in Gründung und Hebung derselben wetteiferten, und zeigte, daß der für diese Schulen entworfene Lehrplan sein Hauptaugenmerk auf Erhaltung und Erweiterung der erworbenen Schulkenntnisse und auf Anwendung derselben im praktischen Leben, also auf ein Uebertragen des Wissens in das Können gerichtet; dabei aber auch durch Aufnahme der Geographie und Geschichte sowie der modernen Sprachen für eine allgemeinere Bildung Vorsorge getroffen habe. Nachdem noch dargelegt worden war, welche Vortheile für den Einzelnen wie für den gesammten Gewerbe-stand aus diesen Anstalten schon jetzt nach der kurzen Zeit ihres Bestehens sichtbar zu werden beginnen, schloß der Vortrag mit dem Wunsche eines fröhlichen Gedeihens der demnächst auch in unserer Stadt einzuführenden Fortbildungsschule. — Hierauf folgte noch ein sehr interessantes Referat des H. Kaufmann Reinhardt über die Verathungen und Beschlüsse der diesjährigen Wanderversammlung der Gewerbevereine, welche im Monat August in Calw abgehalten worden war.

**Mottweil**, 28. Nov. Heute Vormittag ertönte hier das Land-Feuersignal und zeigten 2 nacheinander ankommende Feuerreiter an, daß in dem von hier 2 Stunden entfernten Böhringen ein Brand ausgebrochen sei, der um so mehr Gefahr drohe, als ein ziemlich heftiger Wind gehe. Die Feuerwehr ging alsbald dahin ab und kehrte erst gegen Abend zurück. Das Feuer war in einem großen Bauernhause ausgebrochen und theilte sich der Brand auch noch einem ziemlich entfernt stehenden Wohnhause durch sogenanntes Flugfeuer mit. Beide Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. Im 2. Hause ging ein Schwein in den Flammen zu Grunde. Man will Brandstiftung vermuthen. — Auch hier beginnen endlich die enorm gestiegenen Fleischpreise zu sinken und schlug z. B. **das Kalbfleisch um 5 Kr. ab.** — Auch in **Stuttgart** stehen die Fleischpreise nicht mehr so hoch und fangen an zu fallen und kostet z. B. das Pfund Kalbfleisch und Rindfleisch 15 fr.

**Heilbronn**, 2. Dezbr. Gestern früh ereignete sich in einer hiesigen Fabrik ein gräßlicher Unglücksfall. Ein mit Auskehren beschäftigter Arbeiter kam der Maschine zu nahe, wurde von derselben an der Schürze erfaßt, hineingezogen und mußte von dem herbeigeeilten Wundarzte stückweise aus dem Wellbaum herausgeschnitten werden. Der Unglückliche ist Familienvater und aus dem Oberamt Neckarzulm.)

**Karlsruhe**, 29. Nov. S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin haben für die Döse-Beschädigten 1000 Thaler anweisen lassen. Die hiesigen Sammlungen hat der Vorstand des Männerhilfsvereins in die Hand genommen.

In **Karlsruhe** findet am Sonntag auf Veranlassung des Bürgermeisters Moll von Mannheim eine Versammlung von etwa 200 Bürgermeistern tabakbauender Orte statt, um eine Petition an den Bundesrath in Betreff der Tabaksteuer zu berathen und zu beschließen.

**Kaiserslautern**, 30. Nov. Das Pfälzische Kreis-Komitee beschloß den Rest von 34,000 fl. aus den Nothstandsgeldern, die 1870 aus Norddeutschland nach der Pfalz floßen, den Dösebeschädigten zuzuweisen.

**Berlin**, 26. Nov. Die verehelichte Kurths, geb. Bartzels hatte einen achtjährigen unehelichen Sohn, den sie fortgesetzt in furchtbarer Weise peinigete, so daß der Knabe, am ganzen Körper mit Narben bedekt, ein schreckliches Bild des Elends darstellte. Um ihn besser züchtigen zu können, bediente sich das entmenschte Weib eines in Wasser eingeweichten Strickes, verklebte mit Fliegenleim-Plaster den Mund des Kindes, band dessen Hände und Füße zusammen, sperkte es in eine Kiste und zwang es sogar, es ist empörend, Roth zu essen. Jahre lang hatte das unglückliche Kind jene Mißhandlungen ertragen, als es sich endlich zu einer alten Frau rettete, welche die Sache zur Anzeige der Behörde brachte. Der Gerichtshof verurtheilte die Rabenmutter zu zweijähriger Gefängnißstrafe.

**Versailles**, 29. Nov. Nationalversammlung. Bei der Diskussion über die Anträge der Commission bezüglich der Anträge Kerdrel's und Dufaures sagt Thiers: Er wolle nicht die Proklamirung einer definitiven Regierungsform, sondern für die gegenwärtige Regierung nur die nothwendigen Regierungsattribute. Thiers spricht sich aufs formellste gegen die Partei der Unordnung, gegen Sozialismus, Strikwesen und Atheismus aus, er beklagte die Verdächtigung seiner politischen Haltung, von welcher er der Ordnungspartei fortwährend Proben und Pfänder gab. Thiers drückt die Ueberzeugung aus, daß die Monarchie jetzt unmöglich sei. „Wenn Sie die Monarchie für möglich halten, so lassen Sie mich von meinem Plage heruntersteigen.“ Bei der Abstimmung wird der Regierungsantrag Dufaures mit 370 gegen 334 Stimmen angenommen.

**London**, 30. Nov. Die Morgenblätter melden die gestrige Ankunft von 500,000 Pfund Sterling Gold für Deutschland. Dieselben halten für wahrscheinlich, daß die noch zu



erwarteten Goldzufuhren größtentheils für Deutschland gekauft werden.

**Bern, 29. Nov.** Die französische Ostbahn hat auf alle ihre Rechte betreffend den Basler Bahnhof und die Verbindungsbahn bis zur elsässischen Grenze verzichtet.

Durch Beschluß der R. Regierung des Neckarkreises vom 26. Nov. d. J. wurde zum Schultheißen der Gemeinde Steinaach O. A. Waiblingen

Gottlob Kurz, Müller daselbst, ernannt.

**Verschiedenes.**

**(Wir auch!)** In einem sächsischen Provinzialblatt befindet sich folgendes Gesuch: „Ein erfahrene Stubenmädchen, als solches schon fungirt, im Plätten und Serviren bewandert, sucht ein in der Nähe gelegenes Rittergut. Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.“

**(Die Jesuitengesellschaft als ewiger Jude.)** Wer der jüngsten Denkschrift der deutschen Bischöfe und der übrigen ultramontanen Lügenpresse Glauben schenken wollte, müßte zu der Ansicht kommen, die Vertreibung der Jesuiten aus unserem Vaterlande sei etwas völlig Unerhörtes. Nun weist aber die Geschichte nach, daß sie seit ihrer Entstehung fast überall verjagt wurden, wo sie sich eingeschlichen hatten. Eine übersichtliche Zusammenstellung der betreffenden Daten ergibt ein höchst überraschendes Resultat. 1540 wurde die Gesellschaft der Jesuiten gegründet. Wenige Jahre nachher wurden sie schon wegen Widerspenstigkeit aus Saragossa vertrieben durch den dortigen Erzbischof. 1561 „wurde ihnen als geschworenen Feinden des Evangeliums“ der Aufenthalt im Canton Graubünden untersagt, 1588 wurden sie aus Siebenbürgen verjagt. 1594 traf sie die Verfolgung in Frankreich, weil sie im Verdacht standen, gegen das Leben Heinrichs IV. konspirirt zu haben. Die Generalstaaten der Niederlande vertrieben sie 1595 aus allen ihren Provinzen als „eine Sekte, die dem Leben der Fürsten und der Ruhe der Staaten gefährlich sei.“ Die Republik Venedig verbannte sie 1606 als „Feinde und Verläumder“. 1607 mußten sie Schweden räumen; 1610 den Canton Wallis, da sie sich mittlerweile zum zweitenmale in die Schweiz eingeschlichen hatten. 1618 wurden sie als „Empörer und Unruhestifter“ aus Böhmen vertrieben; ebenso aus Mähren und Schlesien. Im folgenden Jahre aus demselben Grund auch aus Ungarn. Die allgemeine Unterdrückung der Gesellschaft begann 1759 in Portugal, 1762 folgte Frankreich, 1767 Spanien, Neapel und Sizilien, 1768 Parma, bis schließlich die berühmte Aufhebung durch den Papst Clemens XIV. 1773 erfolgte. Die Geschichte des Ordens nach der Restitution im Jahre 1814 sind allgemein bekannt. Ist es nach alledem ein Wunder, daß 1872 Deutschland sich zu denselben Maßregeln gezwungen sah, welche noch alle Länder ergriffen haben, in denen diese geborenen Störenfriede sich einmischten?

**(Pfeffer- & Zimmetverfälschung.)** In Folge mehrfach eingelaufener Denuncationen hat die Polizei bei Berliner Materialisten Spezereiwaaren kaufen und untersuchen lassen, da es aufgefallen war, daß die gestoßenen Gewürze beträchtlich billiger verkauft wurden als solche im rohen Zustande. Es hat sich nun ergeben, daß unter den gestoßenen Pfeffer große Quantitäten gerösteter und gemahlener Eicheln gemischt werden und den Pfeffergeruch durch eine Taufe mit Pfefferöl erhalten. Noch unerquicklicher ist die Fälschung des gestoßenen Zimmet. Zur Vermehrung dieses überseeischen Artikels liefern die Journierschneidmaschinen die Sägespäne vom Mahagoniholz, zu welchen ein Zusatz vom Zimmetöl gelangt. Haushaltungen werden daher wohl daran thun, diese Gewürze ungestoßen zu kaufen und in ihrer Häuslichkeit das Zerstampfen selbst zu lassen.

**Neue Rechnen: Aufgabe.**

Für den Tabakskonsumenten: Wenn die Rege Schnupftabak einen Pfennig kostet, wie viele Cigarren gehen dann auf das neue Milke?

Für den Trinker: Wenn der Schoppen Wein nicht mehr

zu bezahlen ist, wie viel Bitter Bier braucht ein geechter Trinker von 150 Kilogramm Gewicht, um in eine auf 200 Meter gehobene Stimmung zu kommen.

Für die Hausfrau: Wenn der alte Centner Sichorie nach neuem Geld 27 Mark kostet, wie viele Personen kann man im gewöhnlichen Leben auf ein Neuloth Caffee rechnen.

**Charade.**

Blutend trug man einen jungen Krieger,  
In das Häuschen einer Wittwe hin,  
Ob er des Landes Feind sei oder Sieger,  
Kümmerte nicht die Beschützerin.

Sie verband ihm seine vielen Wunden  
Mitleidsthänen negten ihr Gesicht,  
Mitleid hatte sie schon oft empfunden  
Doch vielleicht so tief als jetzt, noch nicht.

Eingeschlummert schien er hingegangen,  
In das Land der schmerzlosen Ruh.  
Da rief, berührend seine bleichen Wangen  
Sie ihm die beiden ersten Silben zu.

Und der todtgeglaubte hörte,  
Ihre Stimme und erhob den Blick,  
Und gestützt von ihrer Pflege kehrte  
Er ins Land der Lebenden zurück.

Er genas, allein nun sehnt er nimmer  
Sich hinweg von seiner Pflegerin,  
Denn in ihrer Nähe fühlt er immer  
Inniger der letzten Silben Sinn.

Aber leider jede Erdenfreude  
Dauert höchstens einen schönen Tag.  
In der Abschiedsstunde riesen beide  
Unter Thränen sich das Ganze nach.

J. D.

**Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt**  
am 29. November 1872.

Dinkel per Centner	5 fl. 18 fr.,	5 fl. 16 fr.	5 fl. 10 fr.
Haber per Centner	3 fl. 48 fr.,	3 fl. 46 fr.	3 fl. 40 fr.
Gerste " " "	5 fl. — fr.,	5 fl. — fr.	5 fl. — fr.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**  
am 28. Novbr. 1872.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 20 fr.,	5 fl. 13 fr.,	5 fl. 7 fr.
Haber " " "	3 fl. 26 fr.,	3 fl. 23 fr.,	3 fl. 20 fr.

**Gold- und Silber-Cours**  
vom 2. Dez. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 57 1/2 — 59 1/2.
Pistolen	9 fl. 42 — 44.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53 — 55.
20 Franken-St.	9 fl. 20 1/2 — 21 1/2.
Dufaten	5 fl. 34 — 36.
Enal. Sovereigns	11 fl. 51 — 53.
Russ. Imperiales.	9 fl. 43 — 45.
Dollars in Gold	2 fl. 25 — 26.

**Goldcours der R. Württ. Staatskassenverwaltung.**

Friedrichsd'or	9 fl. 57 fr.	20-Frankenstücke	9 fl. 21 fr.
Pistolen	9 fl. 40 fr.	Rand-Dufaten	5 fl. 34 fr.

Den 30. Nov. 1872.